

Vorsitzender
Bernd Wölbern
An der Ramme 3
27419 Wohnste

Fon: 04169-919333 (p)
Mobil 0170-2722246
woelbern@web.de

SPD-Fraktion im Kreistag Rotenburg (Wümme)

Herrn
Landrat Hermann Luttmann
Kreishaus
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg

01. Juli 2020

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• LR• KA• KT |
|--|

Antrag

Respekt! Kein Platz für Rassismus

Sehr geehrter Herr Landrat Luttmann,

Weltweit treten unterschiedliche Ausprägungen von menschenverachtendem Rassismus immer offener und unverblümter zu Tage. Auch in Deutschland.

Die Deutschen Gewerkschaften haben bereits vor längerer Zeit eine Aktion gegen diesen Rassismus gestartet, der sich aufrechte Demokraten anschließen sollten. Grundidee dabei ist, dass Schilder/Plaketten mit der Aufschrift:

„Respekt! Kein Platz für Rassismus“

an einem Gebäude angebracht werden, um damit ein deutliches Zeichen gegen Rassismus zu setzen.

Dies vorausgeschickt, beantragt die SPD-Fraktion des Kreistages Rotenburg (W.) das Folgende:

Der Kreistag wolle beschließen:

1. Die Kreisverwaltung ermittelt geeignete Stellen und Plätze im Umfeld von kreiseigenen Gebäuden, wie Schulen und Kreishäusern, die für die Anbringung von o.g. Schildern/Plaketten in Betracht kommen. Der Kreistag beschließt die Standorte.
2. Die Schildanbringung mit einer Einweihungszeremonie, bei die Fraktionen die Schilder an den Landrat übergeben, wird dokumentiert und auf die Homepage (<https://www.respekt.tv>) der Kampagne gesetzt.

Begründung:

Der Landkreis Rotenburg sollte sich der Aktion der Gewerkschaften anschließen, um seine liberale Weltoffenheit zu dokumentieren und jeder Art und Form von Rassismus eine deutliche Absage zu erteilen. Die weltweiten Demonstrationen und Diskussionen rund um das Thema Rassismus müssen Anreiz und Impuls beim Lernprozess zur Überwindung von Rassismus sein. Hier hat der Landkreis als größte kommunale Verwaltungseinheit eine Vorbildfunktion wahrzunehmen.

Begründung [Fortsetzung]:

Die Botschaft des Kreistages gemeinsam mit der Kreisverwaltung, unsere Botschaft als Landkreis nach außen, ist immens wichtig. Eine gemeinsame Aktion, getragen von allen Fraktionen und den Mitarbeitern der Verwaltung ist ein starkes Signal. Die Botschaft ist damit klar:

„Wir als Landkreis stehen gemeinsam hinter allen Menschen und treten gemeinsam gegen Rassismus und rassistischer Gewalt in jeglicher Art ein. Ganz im Sinne von Artikel 3, Abs. 3 unseres Grundgesetzes bekennen wir uns dazu, dass niemand wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen oder wegen einer Behinderung benachteiligt oder bevorzugt werden darf.“

Um unserer Haltung Nachdruck zu verleihen regen wir zudem an, aus Solidarität mit allen Opfern von rassistischer Gewalt zu Beginn der kommenden Kreistagssitzung für eine kurze Zeit von 5 Minuten sitzend innezuhalten und zu schweigen. Diese kurze Zeit soll daran erinnern, dass Mitmenschen z.T. lebenslang, permanent und immer wieder unter Rassismus oder Ungleichbehandlung leiden. George Floyd bettelte 8 Minuten um Luft zum Atmen.

Rassismus ist ein zunehmendes gesellschaftliches Problem! Das bedeutet: Rassismus ist überall!

Das, für sich betrachtet, ist beängstigend genug und nicht tolerabel. Rassismus in staatlichen Einrichtungen oder Institutionen ist aber noch viel verstörender und für die Demokratie gefährlicher. Darum muss eben dieser Rassismus in Schulen, bei der Polizei, bei der Bundeswehr, in Ämtern oder Verwaltungen, in der Politik usw. benannt und bekämpft werden dürfen.

Das bedeutet gerade NICHT, dass die genannten Repräsentanten und Institutionen einem Generalverdacht unterworfen werden. Da sie aber staatlich sind, wiegt ihre Verantwortung für die Demokratie und deren Erhalt umso mehr: Damit Bürgerinnen und Bürger das Vertrauen in die Demokratie nicht verlieren, darf es hier keinen Rassismus –egal in welcher Ausprägung- geben!

Sonst wäre insgesamt z.B. die Arbeit der Sicherheitsbehörden und ihre verantwortungsvolle Rolle für unser Land diskreditiert.

Wir empfinden großes Vertrauen und Respekt für die Leistung der Polizei und der Bundeswehr. Diese Menschen halten für uns alle den Kopf hin, gehen tagtäglich ein hohes Risiko ein und sind von Anfeindungen bedroht. Dafür gebührt ihnen Dank und höchste Anerkennung. Aggressive Horden, die PolizistInnen angreifen und verletzen dürfen wir nicht dulden oder hinnehmen. Null Toleranz für Gewalt! Wir leben in Deutschland in einem Rechtsstaat, und dieser muss sich durchsetzen. Darum muss er untadelig in seinen inneren Strukturen sein.

Indem der Kreistag 5 Minuten schweigend innehält, zeigt er Solidarität mit den friedlichen Demonstranten gegen Rassismus auf der ganzen Welt und mit der wichtigen Arbeit unserer Polizei, der Bundeswehr und staatlicher Repräsentanten und Institutionen insgesamt.

Mit freundlichem Gruß



Bernd Wölbern
Vorsitzender